

- Und die Fackel, wie sie glommt,
ließ man eilig wandern,
jeder drückte sie geschwind
in die Hand des andern.
- Und mir reichte Dorilis
sie mit Spott und Scherze;
kaum berührt mein Finger sie,
hell entflammt die Kerze.
- Sengt mir Augen und Gesicht,
setzt die Brust in Flammen,
über meinem Haupte schlug
fast die Blut zusammen.
- Löfchen wollt' ich, packte zu;
doch es brennt beständig;
statt zu sterben ward der Fuchs
recht bei mir lebendig.

6. Willkommen und Abschied.

Sesenheim. 1771.

Lon: Schubert op. 56 Nr. 1.

1. Es schlug mein Herz: geschwind zu
Pferde!
Es war getan, fast eh' gedacht;
der Abend wiegte schon die Erde
und an den Bergen hing die Nacht;
schon stand im Nebelkleid die Eiche,
ein aufgetürmter Riese, da,
wo Finsternis aus dem Gesträuche
mit hundert schwarzen Augen sah.
2. Der Mond von einem Balkenhügel
sah kläglich aus dem Duff hervor;
die Winde schlangen leise Flügel,
umsausten schauerlich mein Ohr;
die Nacht schuf tausend Ungeheuer,
doch frisch und fröhlich war mein Mut;
in meinen Adern welches Feuer!
in meinem Herzen welche Blut!
3. Dich sah ich, und die milde Freude
floß von dem süßen Blick auf mich;
ganz war mein Herz an deiner Seite
und jeder Atemzug für dich.
Ein rosenfarb'nes Frühlingswetter
umgab das liebliche Gesicht,
und Zärtlichkeit für mich — ihr Götter!
Ich hofft' es, ich verdient es nicht!
4. Doch ach, schon mit der Morgenjonne
berengt der Abschied mir das Herz:
In deinen Küssen, welche Wonne!
In deinem Auge, welcher Schmerz!

Ich ging, du standst und sahst zur Erden,
und sahst mir nach mit nassem Blick;
und doch, welch' Glück geliebt zu werden!
Und lieben, Götter, welch' ein Glück!

In diesen Wochen dichtete Goethe auch
das Lied Heidenröslein. (Lon:
Reichardt. Schubert op. 3 Nr. 3.
566: G. Werner.)

7. Mailied.

Sesenheim. Mai 1771.

Lon: Beethoven op. 52 Nr. 4.

1. Wie herrlich leuchtet
mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!
2. Es dringen Blüten
aus jedem Zweig
und tausend Stimmen
aus dem Gesträuch.
3. Und Freud' und Wonne
aus jeder Brust.
O Erd', o Sonne!
O Glück, o Lust!
4. O Lieb', o Liebe!
So golden schön,
wie Morgenwolken
auf jenen Höhen.
5. Du segnest herrlich
das frische Feld,
im Blütendampfe
die volle Welt.
6. O Mädchen, Mädchen,
wie lieb' ich dich!
Wie blinkt dein Auge!
Wie liebst du mich!
7. So liebt die Lerche
Gesang und Lust,
und Morgenblumen
den Himmelsduft.
8. Wie ich dich liebe
mit warmem Blut,
die du mir Jugend
und Freud' und Mut
9. zu neuen Liedern
und Tänzchen gibst,
Sei ewig glücklich,
wie du mich liebst!